

Stadtumbau Neu-Isenburg

19. Sitzung der Lokalen Partner

08.02.2024, 19:00 – 21:00 Uhr, Magistratsaal



Agenda

1. Mobilität zukunftsfähig gestalten für die Menschen im Rhein-Main-Gebiet, Herr Nickel, Stadt Frankfurt am Main
2. Aktuelle Maßnahmen, Herr Eckerth-Beege, ProjektStadt
3. Zuwendungsbescheid 2023, Herr Eckerth-Beege, ProjektStadt
4. Förderantrag 2024, Herr Eckerth-Beege, ProjektStadt

1. Mobilität zukunftsfähig gestalten für die Menschen im Rhein-Main-Gebiet, Herr Nickel, Stadt Frankfurt am Main



Mobilität zukunftsfähig gestalten für die Menschen in Rhein-Main

Sitzung der Lokalen Partnerschaft - LoPa
8.02.2024

WEITERENTWICKLUNG DES GESAMTVERKEHRSPANS ZUM MASTERPLAN MOBILITÄT

GESAMT- VERKEHRSPAN

Rahmenplan der Mobilitätsentwicklung
mit **Fokus auf Verkehrsinfrastruktur,
getrennt nach Verkehrsarten**

MASTERPLAN MOBILITÄT

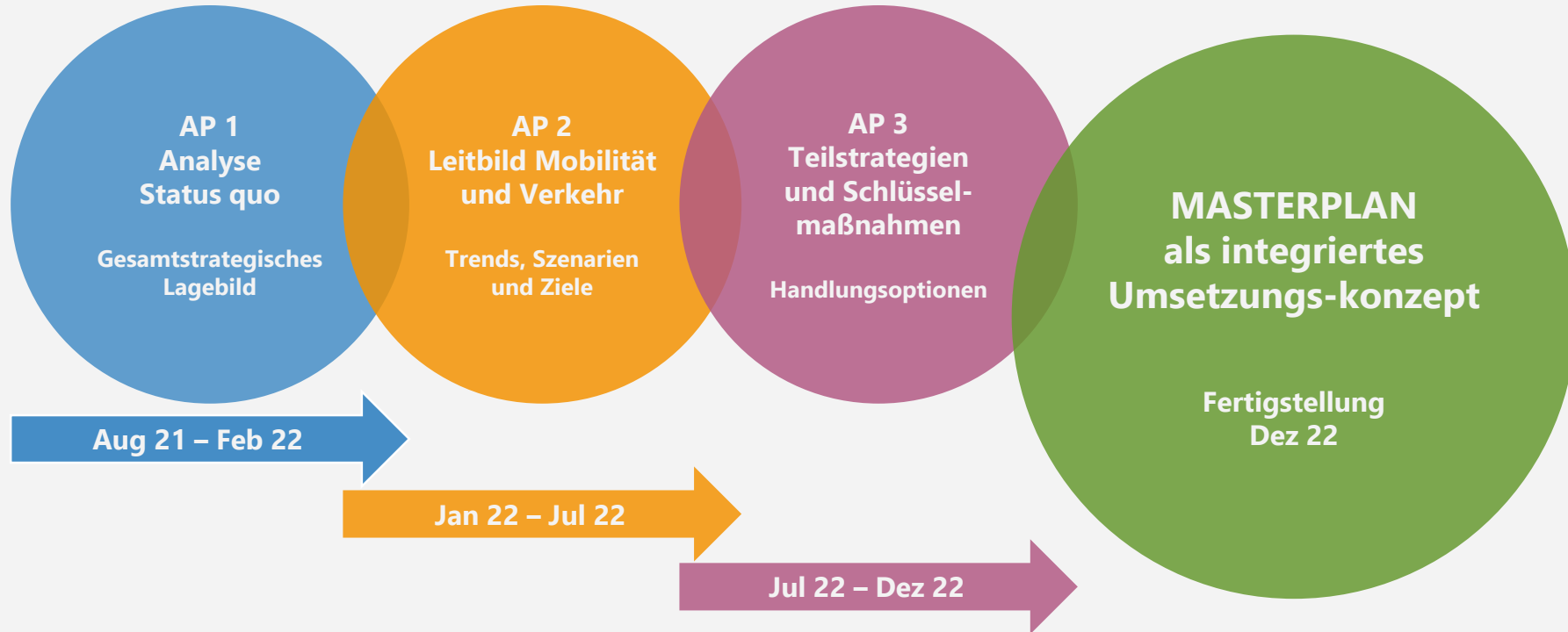
Rahmenplan der Mobilitätsentwicklung mit **Fokus auf
Lebens- und Mobilitätsbedürfnisse der Menschen**

Verbindet alle mobilitätsrelevanten Themen:
Mobilität, Stadtplanung und Umweltschutz

Setzt den **Sustainable Urban Mobility Plan
(SUMP) der EU** für die Themen Klimaschutz,
Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit um.

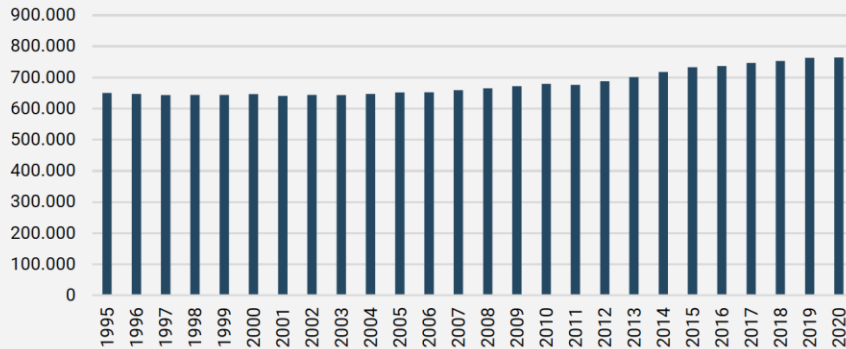
Die Phasen des Masterplans

Inhaltlicher Gesamtprozess und Zeitplan



Raumstruktur: Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung in Frankfurt am Main



Datengrundlage: Statistikportal Stadt Frankfurt

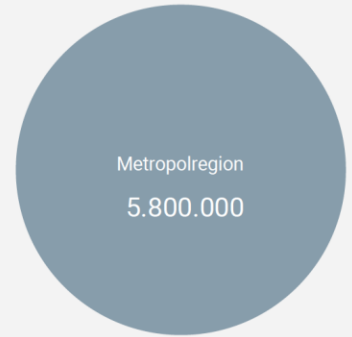
- Hohes Bevölkerungswachstum in und um Frankfurt:** Ähnlich zu anderen Großstädten in Deutschland, ist die Bevölkerung in Frankfurt in den letzten zwei Jahrzehnten stark gestiegen (+18%). Die Prognose zeigt ein Abflachen des Anstiegs, jedoch auf einem hohen Niveau (+9% bis 2040). Auch in der Metropolregion kam es zu größeren Zunahmen (+6,6%).
- Bevölkerungswachstum als Risiko und Chance:** Eine zunehmende Verdichtung birgt bei einer dispersen Siedlungsentwicklung Risiken hinsichtlich einer Verkehrszunahme, jedoch auch Chancen für die Angebote der Nahmobilität bei einer verstärkten Innenentwicklung.

Bevölkerung 2020

Frankfurt
764.000





Metropolregion
5.800.000



Datengrundlage: Statistikportale Stadt Frankfurt und Regionalverband

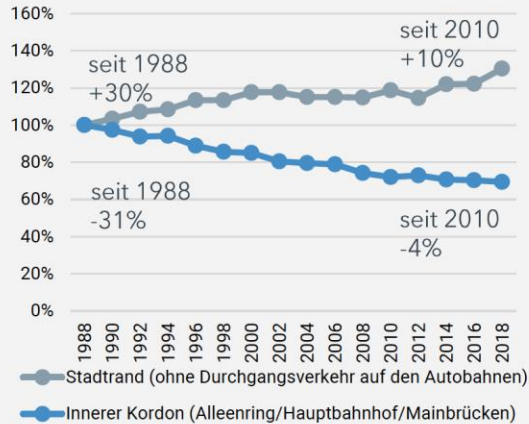
Bevölkerungsprognose

	seit 2000	bis 2030	bis 2040
Frankfurt 	+18,2%	+6%	+9%
Metropol-region 	+6,6%		

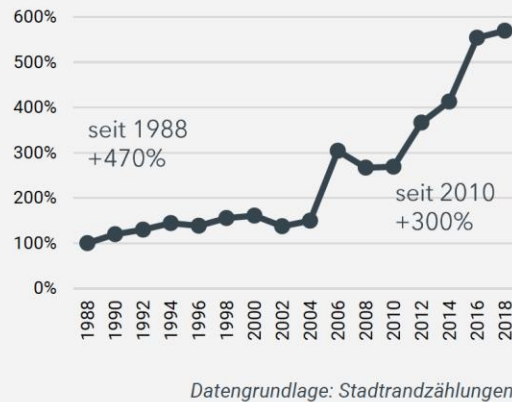
Datengrundlage: Statistikportale Stadt Frankfurt und Regionalverband

Mobilitätsverhalten: Verkehrsbelastung

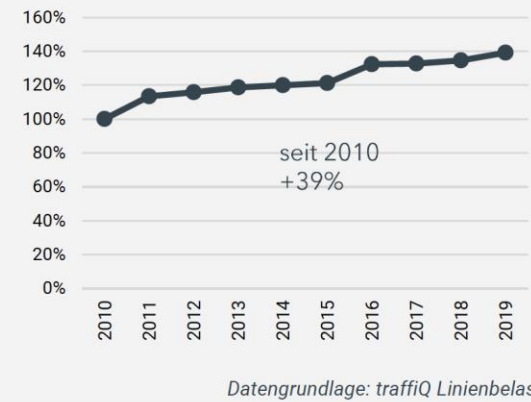
Entwicklung der Kfz-Verkehrsbelastung



Entwicklung der Rad-Verkehrsbelastung



Entwicklung der ÖV-Linienbelastung



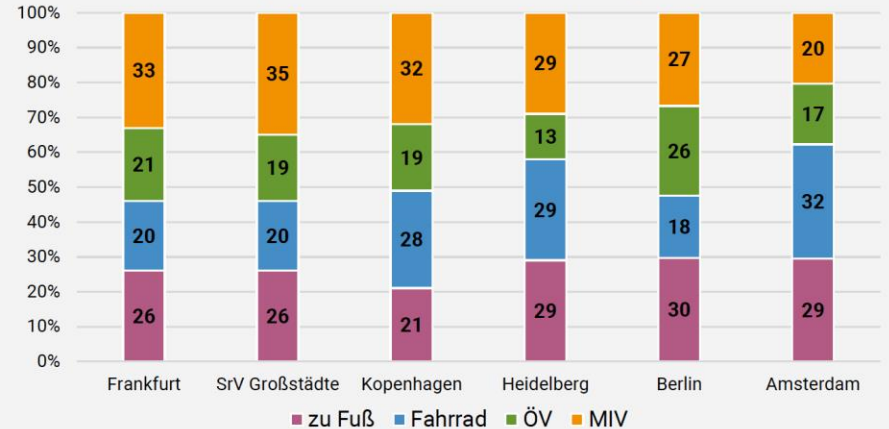
- Starke Steigerungen beim Radverkehr und ÖV, Stagnation beim Kfz-Verkehr:** Die Verkehrsbelastungen des Kfz-Verkehrs sind im inneren Kordon in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen, während sie am Stadtrand im gleichen Maße stetig gestiegen sind. Die ÖV-Linienbelastungen zeigen deutliche Zuwächse, beim Radverkehr haben sich die Zahlen sehr stark um nahezu das fünffache erhöht.
- Die Verkehrsbelastungen der einzelnen Verkehrsarten bewegen sich in die richtige Richtung:** Mit Ausnahme der zunehmenden Kfz-Verkehrsbelastung am Stadtrand zeugen die Belastungsänderungen von einer abnehmenden Belastung der Stadtbevölkerung im Stadtzentrum durch Emissionen des Kfz-Verkehrs. Der Rückgang im Stadtzentrum kann wahrscheinlich auf bewusste Push- and Pull-Maßnahmen zurückgeführt werden, wie Kapazitätsreduktionen, Verkehrslenkung oder höhere Parkgebühren.

Mobilitätsverhalten: Modal Split nach Aufkommen (Wege)

Zeitliche Entwicklung des Modal-Splits



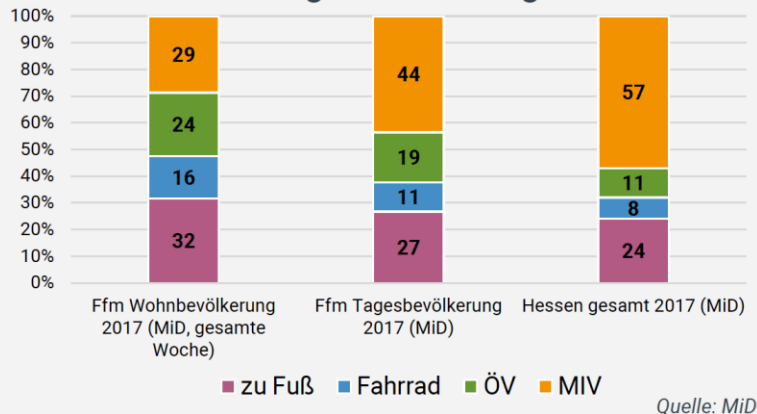
Der Modal Split Frankfurts im Städte-Vergleich (2018)



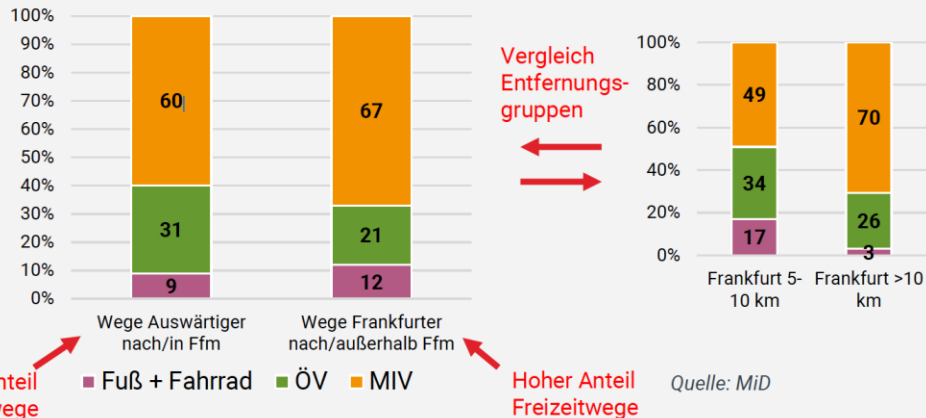
- **Fahrrad als Gewinner:** Das Fahrrad ist in Frankfurt der große Gewinner der letzten zwei Jahrzehnte, allerdings von einer sehr schlechten Ausgangssituation aus. Dies hat auch zu einer deutlichen (aber nicht proportionalen) Abnahme des Modal Split im Kfz-Verkehr geführt.
- **Überdurchschnittlicher Umweltverbund:** Im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten ist der Anteil des Umweltverbunds in Frankfurt etwas überdurchschnittlich.
- **Handlungsspielräume vorhanden:** Im Vergleich mit europäischen Metropolen zeigen sich Handlungsspielräume für alle Verkehrsmittel des Umweltverbundes, auch wenn ein gewisser Grad der Kannibalisierung innerhalb des Umweltverbunds in der Regel stattfindet.

Mobilitätsverhalten: Modal Split Pendelnde und Umland-Bevölkerung

Vergleich des Wege-Modal Splits zwischen Wohn- und Tagesbevölkerung



Vergleich der Mobilität über die Stadtgrenze Auswärtiger und Bewohner



- Der Verkehr in Frankfurt ist **stark durch Auswärtige beeinflusst**: Der Modal Split der **Tagesbevölkerung** weicht deutlich vom Modal Split der Wohnbevölkerung ab. Die Einpendelnden haben dabei einen höheren MIV-Anteil als die Wohnbevölkerung.
- **MIV-abhängige Einpendelnde?** Der Anteil des Umweltverbunds der Einpendelnden ist größer als der von Frankfurterinnen und Frankfurtern auf Wegen nach außerhalb der Stadt. Geht man davon aus, dass Auswärtige nach Frankfurt im Schnitt Wege von über 5 km zurücklegen, muss beim Vergleich mit der Wohnbevölkerung Frankfurts der Modal Split auf langen Wegen betrachtet werden; dabei zeigen sich ähnliche Modal-Split-Verhältnisse.
- **Datenlücke:** Insgesamt gibt es wenig Erkenntnisse zum Mobilitätsverhalten der Ein- und Auspendelnden.

Leitbildentwicklung

Trends und Rahmenbedingungen

- Trends in der Gesellschaft und Entwicklungen im Mobilitätsbereich üben in Zukunft einen großen Einfluss auf die Mobilitätsentwicklung und -planung aus.
- Frankfurt als Metropole und Mobilitätsdrehscheibe besitzt nach außen starke Verkehrsverflechtungen mit der Metropolregion FrankfurtRheinMain und darüber hinaus.
- Frankfurt ist nach innen eine kompakte und lebenswerte Großstadt mit vielfältigen Quartieren. Die Bedürfnisse nach Mobilität und nach Lebensqualität gilt es zu vereinen.



Rahmenbedingungen

Global

- höhere Preise fossiler Energie
- mehr Extremwetterereignisse
- mehr finanzielle Zuschüsse
- mehr Homeoffice
- mehr Online-Shopping
- strengere Grenzwerte Luftreinhaltung

Lokal

- Bevölkerungswachstum
- Arbeitsplatzwachstum
- Wirtschaftswachstum
- Zunahme Flächenkonkurrenzen
- Demografischer Wandel
- mehr regionale Kooperation

Politische Festsetzungen

- Verkehrssicherheit
- Barrierefreiheit
- Klimaschutzziele
- Stadtentwicklung
- Erreichbarkeit, Ver- und Entsorgung,

Trendprognose

Herausforderungen

Trendprognose

- Es sind immer mehr Menschen und Güter in Frankfurt unterwegs (sowohl durch Bevölkerungs- als auch Arbeitsplatzwachstum)
- Das Wachstum findet sowohl in der Stadt als auch der Region statt
- Die Straßen sind voller
- Die Konflikte und die Konkurrenz nehmen zu
- Die Attraktivität der Stadt und die Aufenthaltsqualität nehmen ab
- Die Treibhausgasemissionen bleiben zu hoch

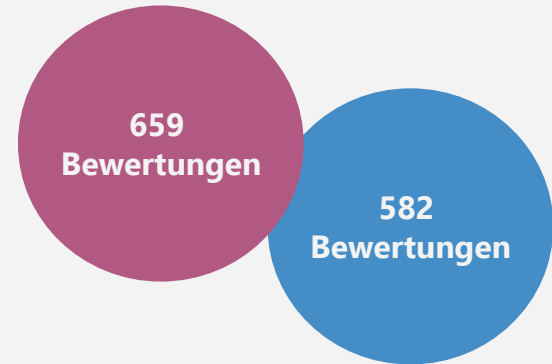
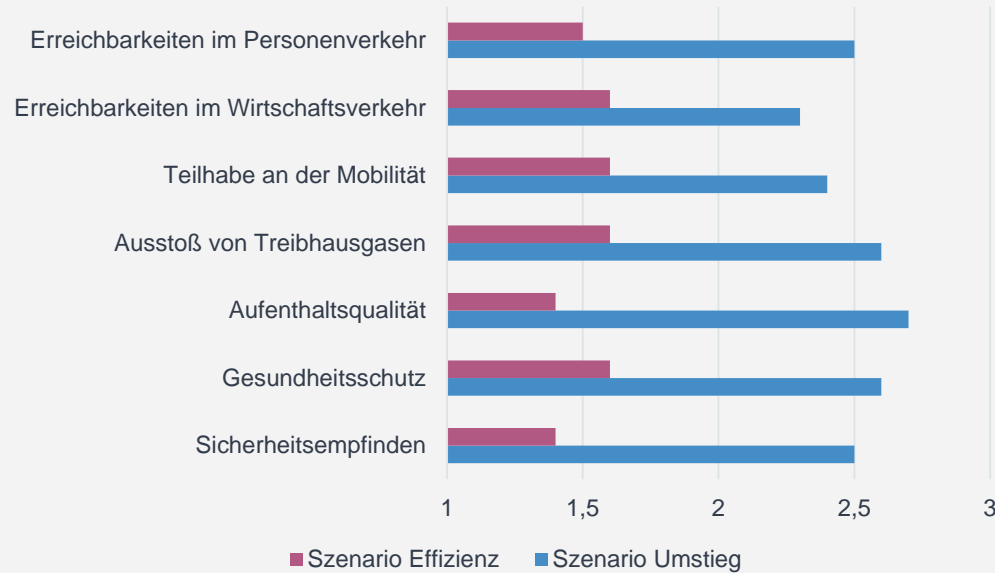
Es sind Veränderungen notwendig, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Zielszenario



Szenarien

Szenarienbewertung im Rahmen der Beteiligung



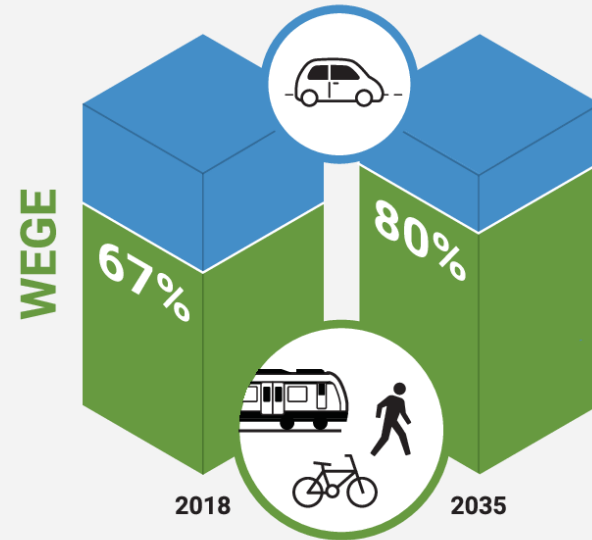
Ziel Modal Split

Stadtverträglich und effizient

Umstieg

Hauptindikatoren: Modal Split

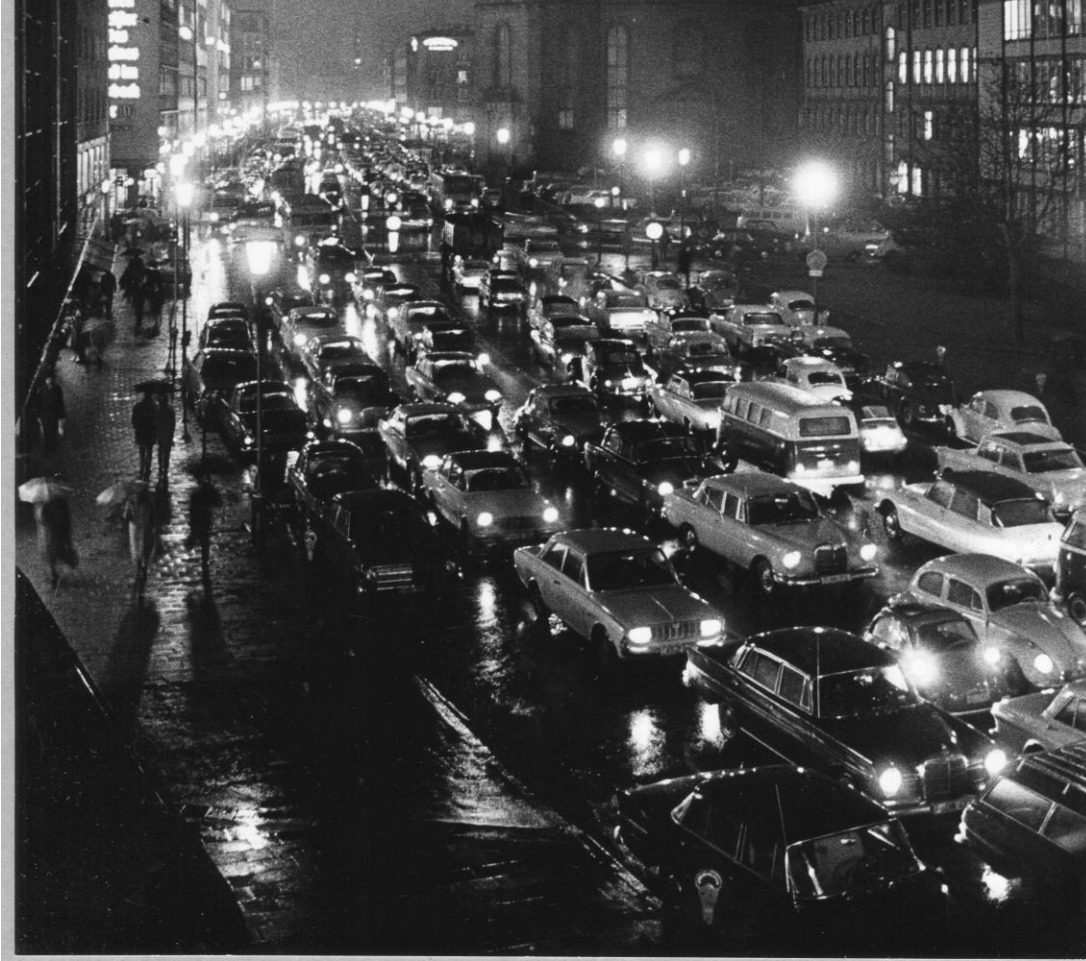
- 80% der Wege im Personenverkehr werden 2035 zu Fuß, mit dem Rad oder dem öffentlichen Nahverkehr zurückgelegt.
(Bestand 2018: 67%)



Arbeitsplatzdichte

- Commerzbank 2700 Menschen (120.000 qm Bürofläche)
- FourFrankfurt BGF 290.000 qm
- Eine Fahrspur ca. 500 Kfz/h.
Wie soll das gehen?
- Mit Kfz geht es gar nicht!
S. PTV Verkehrsmodell
- Mit Fuß-, Rad- und
Öffentlichem Verkehr ist es gar
kein Problem.

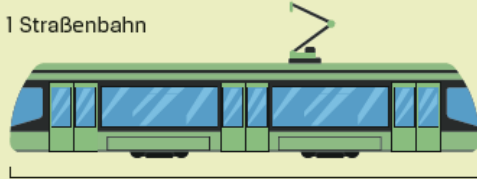




Berliner Straße 1965 | Foto: K. Meier-Ude | © Institut für Stadtgeschichte [A]

Hohe Leistungsfähigkeit von Bussen und Straßenbahnen

1 Straßenbahn



24 Meter Länge



109 Personen

Annahme: Frühverkehr mit Auslastung von 80 Prozent

2 Busse



24 Meter Länge



149 Personen

6 Pkw



4 Meter Länge



7 Personen

aktueller Pkw-Besetzungsgrad

Eine U-Bahnlinie ersetzt 13 Fahrspuren

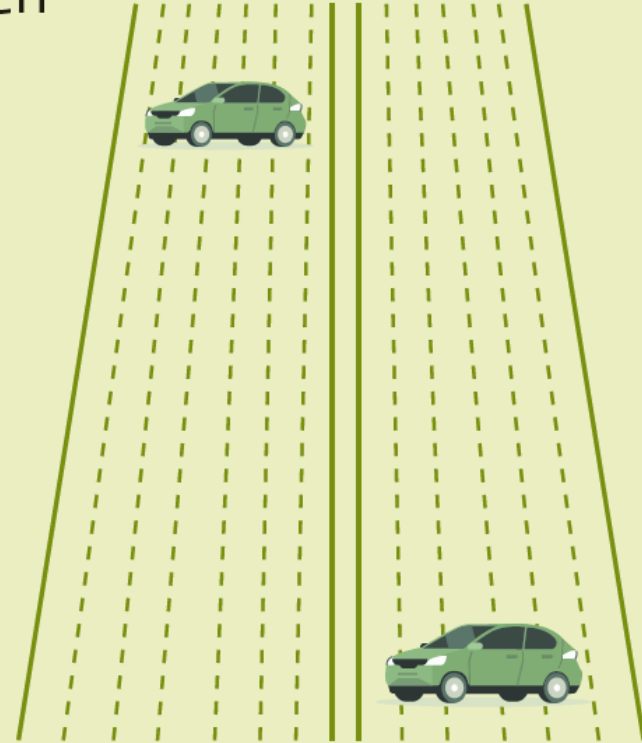


Eine U-Bahnlinie
befördert im Frühverkehr

29.600

Personen pro Stunde

Um gleich viele Personen
im Pkw zu transportieren,
wäre eine Autobahn mit
13 Fahrspuren notwendig.





Teilstrategien

Basis für die weitere Ausarbeitung und Umsetzung wichtiger Maßnahmen

- Fußverkehr
- Radverkehr
- Öffentlicher Nahverkehr
- Motorisierter Individualverkehr
- Logistikverkehr
- Intermodale und regionale Vernetzung
- Verkehrsmanagement
- Verkehrssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mobilitätskultur
- Finanzierung

Kurze Wege, großes Potential





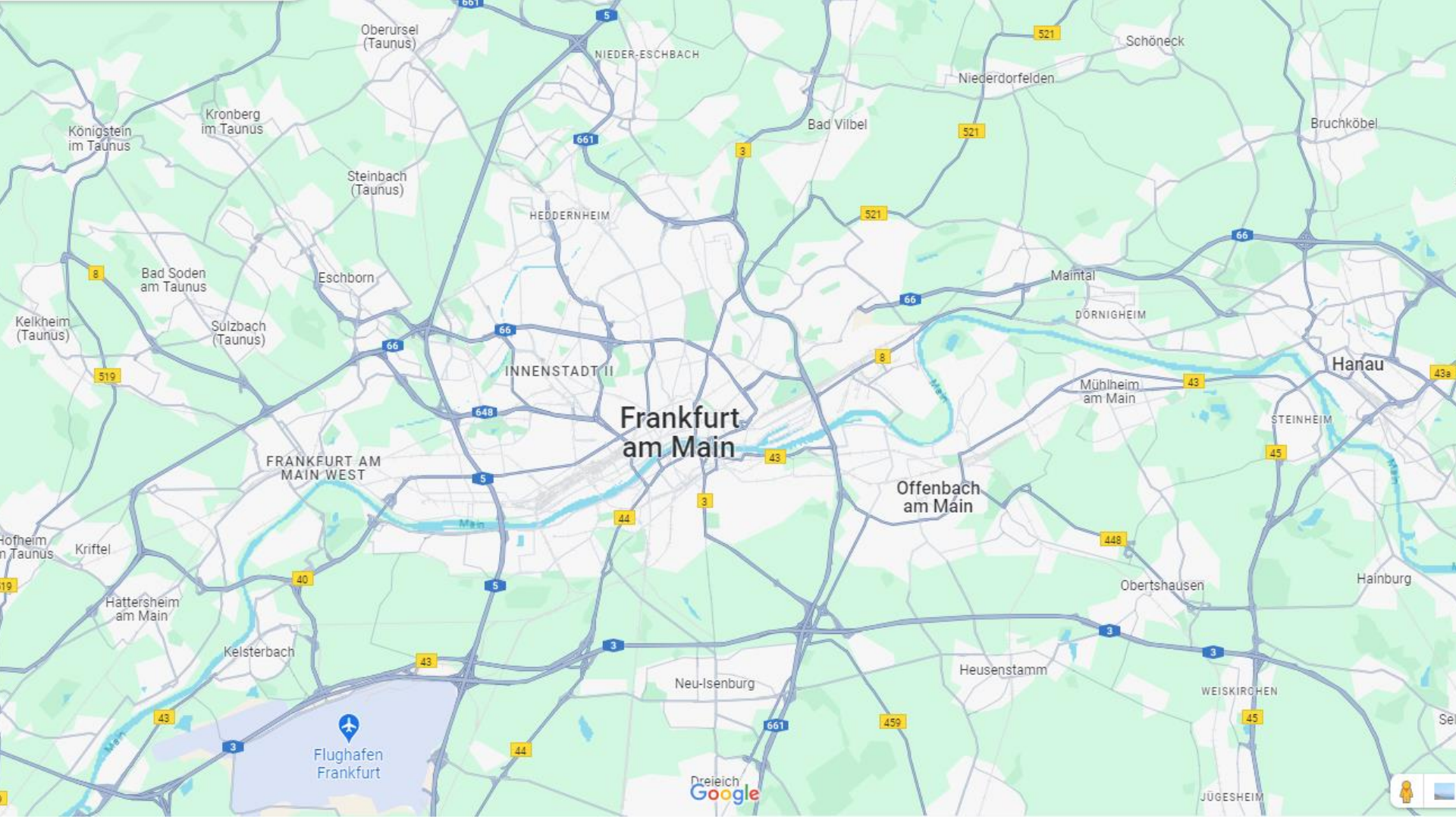
MyZell
Turmcenter
Zell
Dom / Römer
D

NO LIMIT

HERKLOTZ
Elektroanlagen
100% Energie im 24-Stunden

OTH





Frankfurt am Main

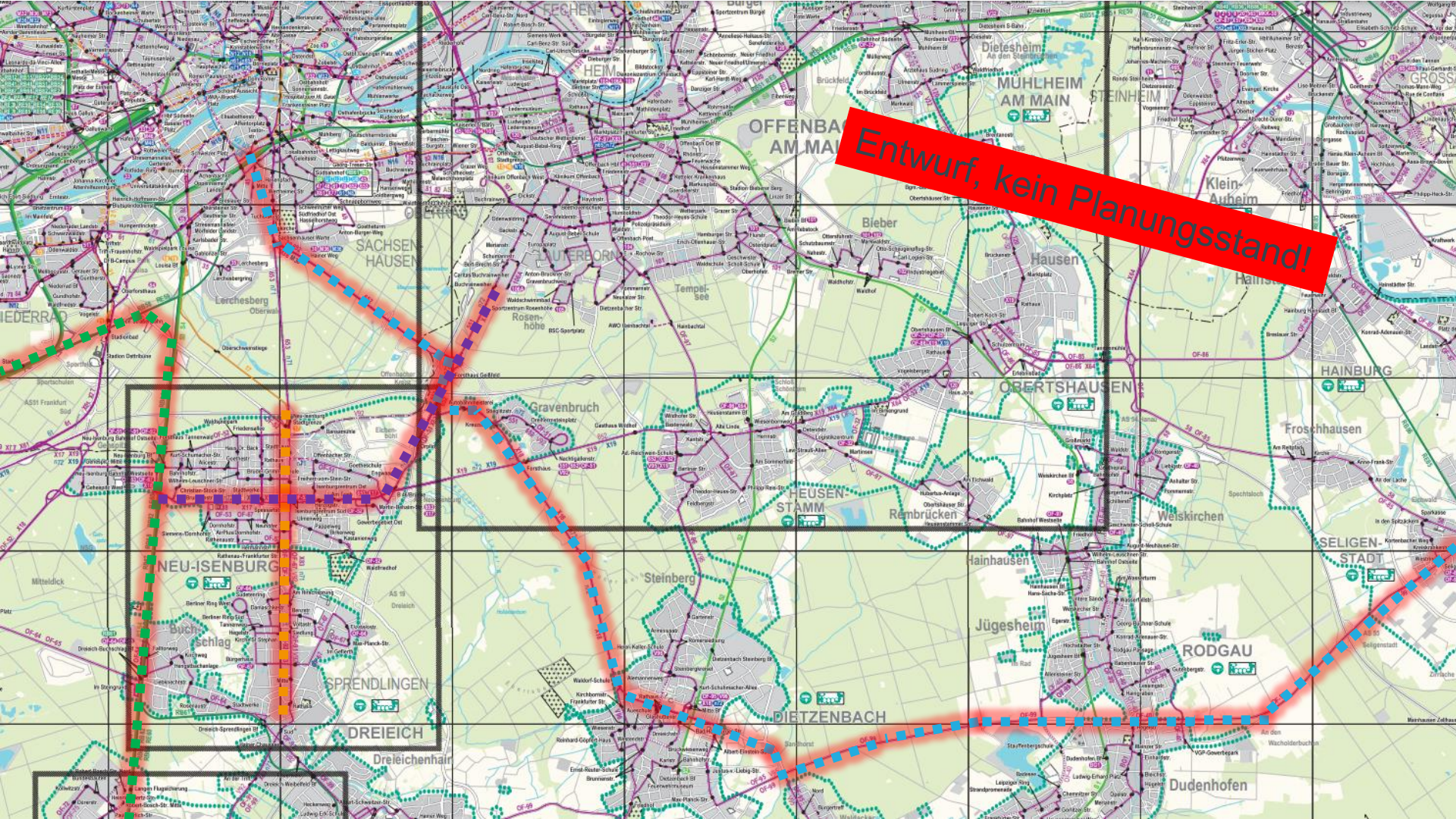
FRANKFURT AM MAIN WEST

Offenbach am Main

Hanau

Flughafen Frankfurt





Entwurf, kein Planungsstand!

NEU-ISENBURG
SCHLAG
SPRENDLINGEN
DREIEICH
Dreieichenhain

Gravenbruch
Steinberg
DIETZENBACH

HEUSEN-STAMM
REIMBRÜCKEN
HAINHAUSEN
JÜGESHEIM
RODGAU
SELIGENSTADT
DUDENHOFEN

NEUHERRN
LECHERSBERG
SACHSENHAUSEN

HEIMBERG
OFFENBACH AM MAIN
BEIER
HAUSEN
ROSENHÖHE

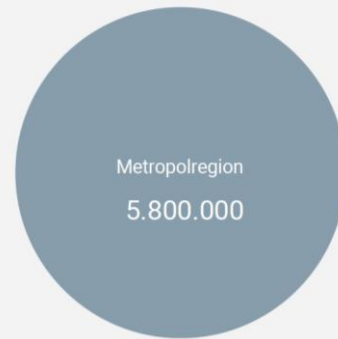
MÜHLHEIM AM MAIN
STEINHEIM
KLEIN-AUHEIM
HAINBURG
FROSCHHAUSEN
WALSCHIRCHEN

Mobilitätswende FrankfurtRheinMain

Frankfurt
764.000



Metropolregion
5.800.000



- Stadtentwicklung und Mobilität zusammen denken.
- Kernstadt und Region haben unterschiedliche Strukturen und Bedarfe. Das ist gut so.
- Jede Kommune muss ihren Weg erarbeiten.
- Wunsch: Die Veränderungen als Angebot und Chance zu verstehen die Mobilitätswende gemeinsam zu gestalten



Masterplan Mobilität (SUMP)



Heiko Nickel

Strategische Verkehrsplanung
Dezernat für Mobilität Frankfurt/M

heiko.nickel@stadt-frankfurt.de

Tel.: 069 212 45909

frankfurt.de/masterplan-mobilitaet
masterplan-mobilitaet@stadt-frankfurt.de

Programm

1. SUMP Netzwerktreffen am 14. Februar 2024 in Frankfurt am Main

<https://mobilitaetsplanung-hessen.de/sump-netzwerk-treffen/>

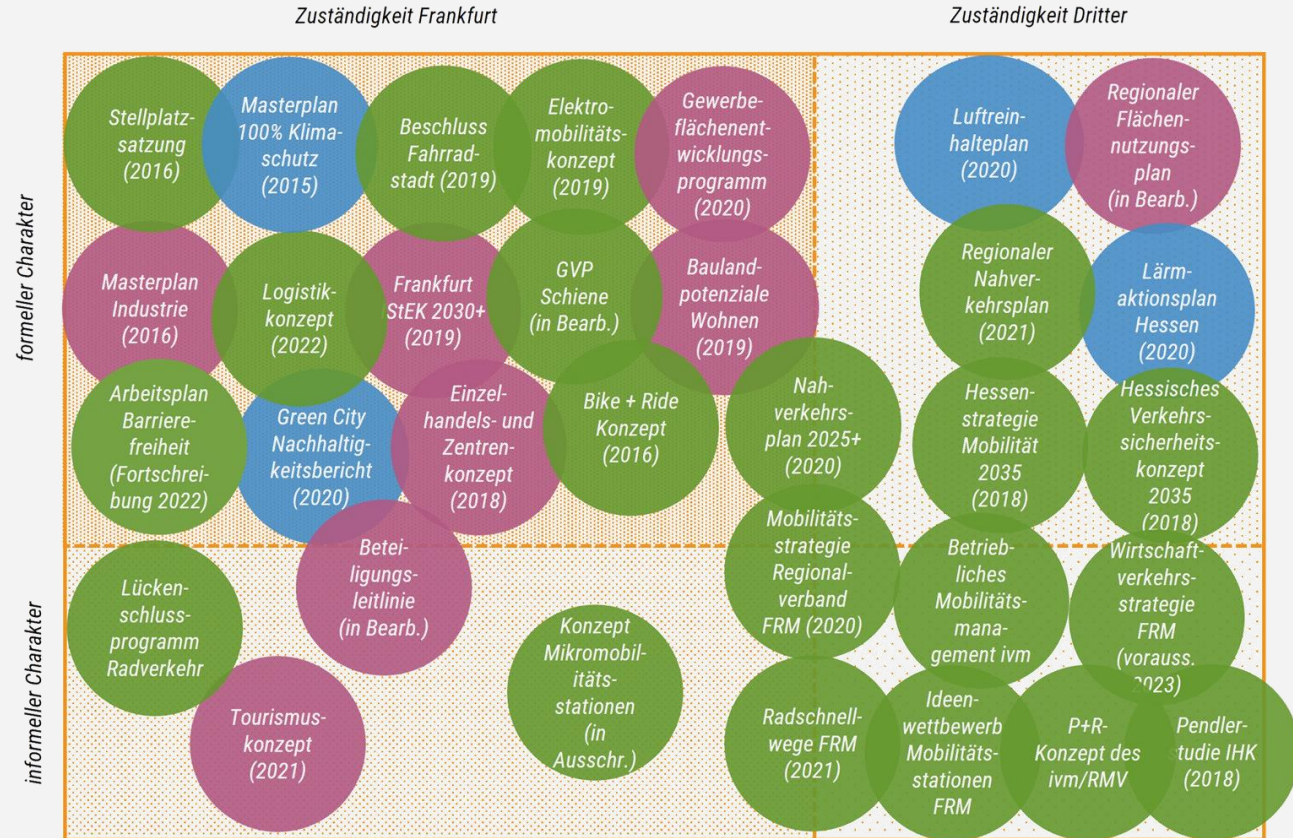
Zeit	Thema	Speaker
10:00	Willkommenskaffee	
10:30	Begrüßung durch das Fachzentrum und das HMWEVW	
10:45	Teil 1 Forum „Klein- und Mittelstädte“	Sarah Coordes Fachzentrum Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen
11:45	Pause	
12:15	Teil 2 Vorstellung der Förderrichtlinie (Onlinestreaming)	Jan Stübner Fachzentrum Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen
13:15	Pause	
13:30	Teil 3 Forum „Wirtschaftsverkehr“	Alexandra Werner Fachzentrum Nachhaltige Mobilitätsplanung Hessen
14:30	Zusammenfassung	
14:45	Get Together	

Teilstrategien

Vorhandene Planwerke

mit Bezug zum Masterplan
Mobilität in den
Themenbereichen:

- Stadtentwicklung
- Mobilität
- Umwelt



10 Teilstrategien

1 Fußverkehr

- **Definition und Ausbau von Hauptachsen des Fußverkehrs**
- Definition von Zielen und Qualitäten für das Fußwegenetz
- Barrierefreiheit im Straßenraum prioritär umsetzen
- Fußgängerinformations- und -leitsystem aufbauen
- Vom motorisierten Verkehr beruhigte Räume schaffen
- **Ausbau von Straßenquerungen**
- Verbesserung der Signalisierung für den Fußverkehr
- Kinderwege sicherer gestalten
- Fußverkehrsförderung institutionalisieren

2 Radverkehr

• Definition von Radhauptachsen

- Definition von Anforderungen, Standards und Ausbauqualitäten nach Netzfunktion
- Weiterer Ausbau des Radnetzes
- Ausbau geschützter Führungen
- Verbesserung der Signalisierung für den Radverkehr
- Herstellung von fehlenden Querungen
- Verbesserung des Fahrradparkens in der Innenstadt, in Wohngebieten und an Arbeitsplatzstandorten
- Verbesserung des stadtweiten B+R-Angebots
- Schulradwege sicher gestalten
- Infrastruktur erhalten und ganzjährige Nutzbarkeit sicherstellen
- Kommunikation der Radnetz-Planungen

10 Teilstrategien

3 Öffentlicher Verkehr

- **Priorisierte Umsetzung des Nahverkehrsplans, des GVP Teil Schiene und des RNVP**
- Beschleunigung des straßenbündigen öffentlichen Nahverkehrs
- Ergänzung von in den ÖV integrierten Ride-Pooling- und On-Demand-Angeboten
- Tarife und Informationsangebote für Bus und Bahn strategisch weiterentwickeln
- Alternative Antriebsformen ausweiten
- Barrierefreiheit im System öffentlicher Verkehr

4 Motorisierter Individualverkehr

- Klassifizierung der Kfz-Verkehrswege und Abgleich mit den Nutzungsansprüchen anderer Verkehrsarten
- Bewohnerparken und **Parkraumbewirtschaftung** weiterentwickeln
- Öffentliche Parkstände ordnen und kontrollieren
- Überprüfung der Maßnahmen aus dem Zielnetz Straße des GVP 2005
- Programm verkehrsberuhigte autoarme Straßen und Zonen
- **Tempo 20 / 30 / 40** je nach innerörtlichem Straßentyp als stadtverträgliche Geschwindigkeit
- Kontinuierliche Fortschreibung des Elektromobilitätskonzeptes und Netzplanung Ladestationen
- **Carsharing**-Angebote deutlich ausbauen

10 Teilstrategien

5 Logistik

- **Stadtverträgliche Lieferkonzepte (Lieferzonen, Mikrodepots, Paketstationen) weiterentwickeln**
- Digitaler Logistikleitstand und Konsolidierungspunkten zur Effizienzsteigerung der Logistik entwickeln
- Alternative Antriebe im Logistikbereich stärken
- Logistik- bzw. Wirtschaftsverkehrsbeauftragte:r
- Einführung einer Güterstraßenbahn (Gütertram) auf Hauptstrecken
- Sicherung von Flächen und Infrastrukturen (Wasser, Schiene, intermodale Schnittstellen)

6 Intermodale und regionale Vernetzung

- Mobilitätsstationen stadtweit ausbauen
- **Regionales P+R- / B+R-Konzept**
- Potenzialanalyse und Angebotsplanung Mikromobilität
- Bikesharing-Angebote ausbauen
- Mitfahrgelegenheiten stärken
- **Regionale Radschnellwege**

10 Teilstrategien

7 Verkehrsmanagement

- Umsetzung Städtisches Verkehrsleitinformationssystem (VLIS)
- Gezielte Lenkung der Parkverkehre im Projekt „Parken und Leiten“ (PAUL)
- Ausbau der multimodalen Plattform Mainziel 2.0
- Ausbau und Bekanntmachung der App „Trafficpilot“
- Ausbau der ÖPNV-Beschleunigung und Verkehrsverflüssigung mit MIND(+)
- Baustellenmanagement für alle Verkehrsarten
- Aufbau eines multimodalen Verkehrsmodells und Nutzung für die Maßnahmenplanung

8 Verkehrssicherheit und Gesundheitsschutz

- Stadtweite Unfallanalyse zur Ableitung von Schwerpunkten der Verkehrssicherheitsarbeit
- Ermittlung von Unfallpotenzialen durch Netzanalyseverfahren
- Räumliche Auswahl und Durchführung Bestandsaudits
- Umgestaltung von Kreuzungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Prüfung verkehrsrechtlicher Anordnungen aufgrund des Schutzes vor Lärm und Abgasen
- Intensivierung Kommunikation und Bildung

10 Teilstrategien

9 Mobilitätskultur

- **Öffentlichkeitsarbeit** zur Stärkung des guten Miteinanders und Förderung nachhaltiger Mobilität
- Betriebliches Mobilitätsmanagement fördern
- Kindergerechtes Mobilitätsmanagement weiter stärken
- Mobilitätsberatung für Bürgerinnen und Bürger
- Fuß- und Radverkehrschecks
- Anwendung der Beteiligungsrichtlinie und ggf. Anpassung auf den Bereich Mobilität

10 Finanzierung

- Erhebung Nutzen und Kosten des Verkehrs
- **Beteiligung des Kfz-Verkehrs an den von ihm verursachten Kosten** (Maut)
- Alternative Finanzierungsmöglichkeiten des ÖPNV
- Einrichtung von Förderprogrammen zur Gewährleistung der Teilhabe an Mobilität

[Frankfurt.de/Masterplan-Mobilitaet](https://www.frankfurt.de/Masterplan-Mobilitaet)

2. Aktuelle Maßnahmen, Herr Eckerth-Beege, ProjektStadt

Kaiserpassage – abgeschlossen 2023

- Die Maßnahmen an der Kaiserpassage wurden beendet
- Die Kosten sind deutlich niedriger ausgefallen als ursprünglich angenommen



Haus der Vereine – abgeschlossen 2023

- Die Maßnahme am Haus der Vereine wurde beendet
- Letzte Pflanzungen wurden zum Jahresende 2023 gesetzt



Bahnhofstraße – abgeschlossen 2023

- Pflanzelemente zur Begrünung der Bahnhofstraße wurden aufgestellt

Realisierungswettbewerb Hugenottenhalle

- Der Realisierungswettbewerb wurde im Januar 2024 veröffentlicht

Alter Ort

- Maßnahme wurde genehmigt (Zuwendungsbescheid 2023)
- Aktuell: Erarbeitung Vergabeunterlagen zur Ausschreibung der Planer (Freiflächenplanung, Verkehrsplanung)
- Für 2024 werden weitere Kosten angemeldet

Wichern Weg/ Quartier II

- Ziel: Gestaltung der Freifläche und Berücksichtigung einer öffentlichen WC-Anlage
- Die Vergabe der Planungsleistungen ist erfolgt, Vor-Ort-Termin und erste Abstimmung haben Ende Januar 2024 bereits stattgefunden

Wilhelmsplatz

- Eine Machbarkeitsstudie wurde erarbeitet und wird demnächst in den politischen Gremien beraten

Anreizprogramm, Fassade

- Frankfurt Straße: Fassadensanierung und Dacherneuerung – baulich abgeschlossen, Abrechnung folgt



Vorher



Nachher

Anreizprogramm, Fassade

- Pfarrgasse: Fassadensanierung inkl. Dämmung – baulich abgeschlossen, Abrechnung folgt



Vorher



Nachher

Anreizprogramm, Begrünungen

- Luisenstraße:
Garagendachbegrünung – baulich abgeschlossen, Abrechnung folgt



Vorher

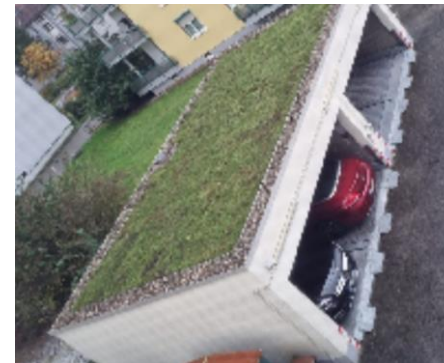


Nachher

- Herzogstraße:
Garagendachbegrünung – baulich abgeschlossen, Abrechnung folgt



Vorher

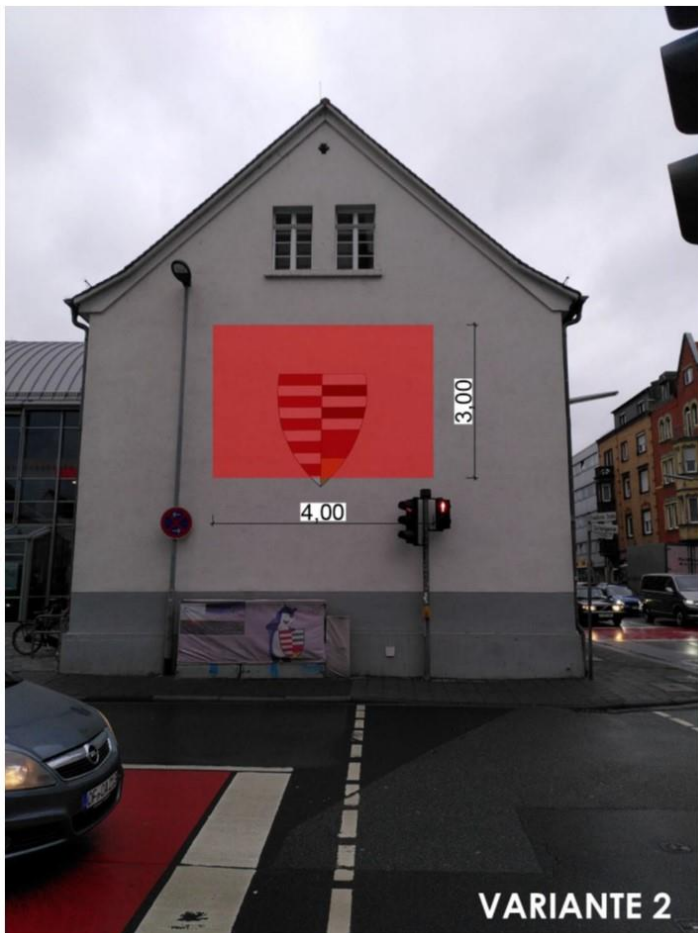


Nachher



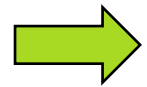
Anreizprogramm, Begrünungen

- Weitere Projekte stehen an, wie bspw. die Südfassade des Alten Stadthauses



Anreizprogramm, Begrünungen

- Hirtengasse: Gartenentsiegelung – ist noch in Umsetzung

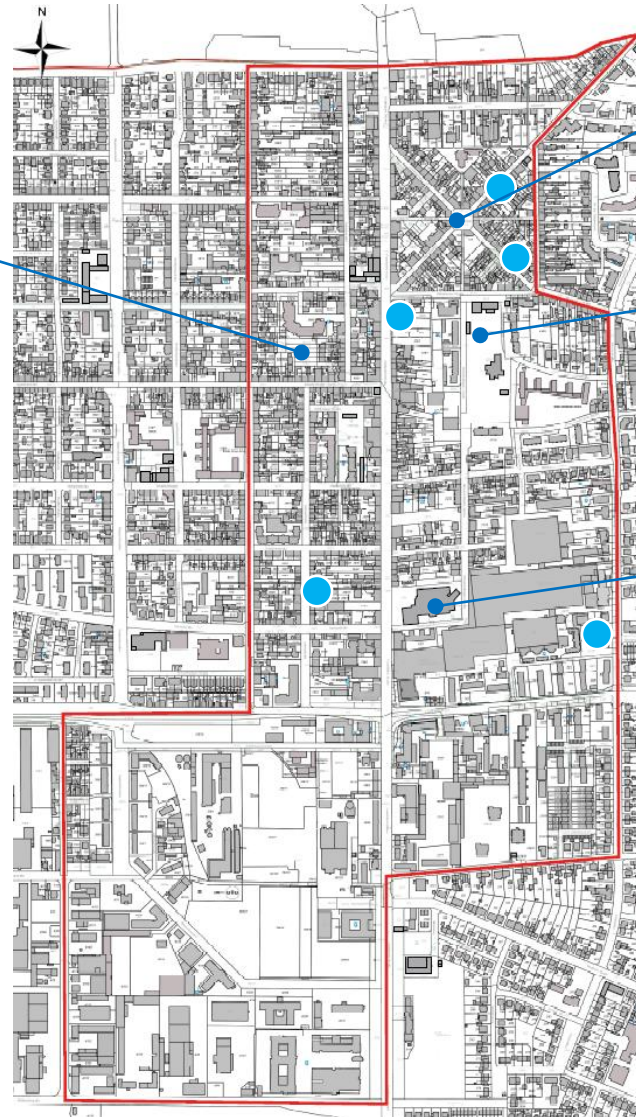


Erste Ergebnisse erst im Frühjahr, wenn die Saat ausschlägt

- Weitere Projekte stehen an, wie bspw. die Südfassade des Alten Stadthauses

Aktuelle Projekte

Wichern Weg/
Quartier II - Planung



Alter Ort – Vorbereitung
Planungsleistungen

Wilhelmsplatz -
Machbarkeitsstudie

Realisierungswettbewerb
Hugenottenhalle

● Maßnahmen im
Anreizprogramm

3. Zuwendungsbescheid 2023, Herr Eckerth-Beege, ProjektStadt

Konditionen

- 800.000 € Fördermittel

Genehmigte Maßnahmen

- Barrierefreiheit und Klimaanpassung im Alten Ort
- Begrünung Bahnhofstraße
- Klimaanpassung am Mewa-Areal
- Parken auf dem Wilhelmplatz (Vorbereitende Untersuchung und Planungskosten)
- City-Manager:in

Abgelehnte Maßnahmen

- Digitale Nachhaltigkeitskarte

4. Förderantrag 2024, Herr Eckerth-Beege, ProjektStadt

Maßnahmen

- Bedarfsanalyse Aufenthaltsflächen und Räume für Kinder und Jugendliche (I5.1S)
 - Untersuchung zur Aufwertung der Wegebeziehung an der Frankfurter Straße (V6.1S)
 - Untersuchung zur Verknüpfung Alter Ort mit der Erlenbachaue und Umsetzung (K4.1S/M)
 - City-Manager:in (G6.1M)
 - Smart-City-Konzept und Umsetzung: App Digitales Stadtmodell (G1.2M)
 - Barrierefreiheit und Klimaanpassung im Alten Ort (V2.2M)
 - Planungsleistungen zur Hugentottenhalle und Stadtteilbibliothek (I4.1M)
 - Innenstadt-Anreizprogramm Neu-Isenburg (S5.2M)
 - Stadtumbaumanagement (A5.1A)
 - Beitrag Netzwerk Nachhaltige Stadtentwicklung (A6.1A)
 - Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (A3.3M)
-
- Angemeldete Kosten: 2,656 Mio. € brutto

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stadt Neu-Isenburg

Bürgermeister Dirk-Gene Hagelstein

Tel 06102 241-701 und - 208

stadt.umbau@stadt-neu-isenburg.de

Claudia Metzner

Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Bauberatung

Tel 06102 241-619

Claudia.Metzner@Stadt-Neu-Isenburg.de

ProjektStadt

Marion Schmitz-Stadtfeld

Leiterin Fachbereich Integrierte Stadtentwicklung

Tel 069 678 674-1142

marion.schmitz-stadtfeld@nh-projektstadt.de

Ulrich Eckerth-Beege

Projektleiter

Tel 069 678 674-1269

ulrich.eckerth-beege@nh-projektstadt.de

